

Anti - Atompfingstlager in Grohnde an der Weserfähre

Vom 28. - 30. 5. findet an der Weserfähre in Grohnde ein Anti-Atom-Pfingstlager statt.

- Wir haben dieses Pfingstlager vorgeschlagen, weil es für jeden AKW-Gegner eine Möglichkeit zu Aktionen bietet.
- Wir haben es vorgeschlagen, weil wir in gemeinsamer Freizeitgestaltung, Diskussion und Information gerade neue Menschen, die bisher abseits standen, in den Kampf gegen AKWs miteinbeziehen wollen. Vor allem auch hier in der Umgebung.
- Und wir meinen, dieses Pfingstlager bietet gute Möglichkeiten, im Erfahrungsaustausch von 3 Tagen neue Kräfte für notwendige weitere größere Aktionen zu sammeln.
- Es sollen drei Tage der Solidarität der AKW-Gegner werden, die ein Beispiel für weitere Aktionen sein können.

Wir müssen nach diesem siebenwöchigen Versuch, einen optimalen Verlauf des Pfingstlagers zu gewährleisten allerdings feststellen: Neben der Preussen-Elektra ist das Land Niedersachsen einer der Haupteigentümer der Ländereien um das Gebiet um das AKW herum. Die einzelnen Pächter, mit denen wir verhandelt haben, hatten entweder schon Druck vom Land Niedersachsen bekommen wegen Unterstützung von AKW-Gegnern, z.B. bei Feldgottesdienst am AKW Gelände, oder sie verspüren ihn jetzt. Z.B. wurde ein Bauer, der seine Wiese als Zeltplatz zur Verfügung gestellt hat, auf die Klausel seines Pachtvertrages sofort hingewiesen, die besagt, daß das Land Niedersachsen Einspruch erheben kann, wenn das Land anders als landwirtschaftlich genutzt wird.

Wir müssen hier feststellen, daß die Gemeinde Emmerthal immer wieder hier das Interesse des Landes Niedersachsen gegen das Anliegen der AKW-Gegner unterstützte.

Die Gemeinde selbst weigerte sich mit äußerst fadenscheinigen Gründen, den allgemeinen Platz zur Verfügung zu stellen.

Andere Privatpersonen mußten erleben, daß Polizei auf ihrem Gelände herum fährt, und sie mußten weitere Repressalien erwarten.

Oder es taucht rein zufällig die Kripo bei Mitgliedern von Bürgerinitiativen auf, "um sich nach dem Pfingstlager zu erkundigen".

Als einen der letzten "Streiche" dieser Kriminalisierungsversuche von Menschen und Institutionen, die sich gegen AKWs einsetzen, muß man hier die Durchsuchung des Göttinger ASTAs Freitag früh nennen, dem vor allem die Unterstützung von Anti-AKW-Demonstrationen vorgeworfen, d.h. untersagt wird. In erster Linie wurden Anti-AKW-Materialien beschlagnahmt.

Wir meinen, daß dies Anlass genug ist, um das Pfingstlager trotz alledem oder gerade deshalb durchzuführen, um die weitere Arbeit hier zu diskutieren und mit der Bevölkerung zu reden.

<u>P R O G R A M M :</u>	Sonntag	10 h Frühsport mit Anti-AKW Fünfkampf
		14 h Anti-AKW Informationen
		19 h Veranstaltung zum Atomprogramm und der Repression gegen AKWGegner
	Montag	10 h Frühschoppen
		14 h Abschlußkundgebung